

renz bewegen, lauten: Was heißt es für uns, die einheimischen Rohstoffe höher zu veredeln? Können wir bei diesen Rohstoffen, die ja teilweise schon seit Jahrtausenden bekannt sind, überhaupt von ständig höherer Veredlung sprechen?

In der politischen Massenarbeit läßt sich am besten mit konkreten Tatsachen argumentieren. Bei der Antwort auf diese Frage können die Genossen auf einige neue Erzeugnisse der Kombinatbetriebe weisen, die auf der Baukonferenz ausgestellt wurden. Sie belegen, daß sich auch aus schon seit Jahrtausenden bekannten Rohstoffen und aus Sekundärrohstoffen mehr machen läßt, und zwar durch die zielgerichtete wissenschaftlich-technische Arbeit und die Konzentration von Forschungskapazitäten auf ökonomisch vorteilhafte Lösungen. Die Genossen machen dabei bewußt, daß eine Schlußfolgerung aus der 8. Baukonferenz darin besteht, noch mehr als bisher die Ideen und Aktivitäten der Neuerer, der Jugendforscherkollektive und aller Hoch- und Fachschulkader herauszufordern und zu nutzen, um mit neuen Erzeugnissen das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis im Bauwesen verbessern zu helfen. Beispiele dafür sind Hohlblock-T-Steine, die durch die veränderte Form bessere wärmedämmende Eigenschaften bewirken und damit das energieökonomische Bauen fördern, sowie Kalksandsteine, die in größeren Formaten bei Verringerung ihres spezifischen Gewichts zur Kostensenkung auf den Baustellen beitragen. Bei beiden Erzeugnissen ist es gelungen, mit der Gebrauchswertsteigerung den spezifischen Rohstoffverbrauch zu senken.

Eine weitere Seite der Veredlung besteht darin, traditionelle Erzeugnisse weiterzuentwickeln, um eine weitere Aufwandsenkung des Bauens zu erreichen. Deshalb werden zum Beispiel Steinzeugrohre mit vorgefertigten Verbindungselementen produziert, mit denen die Arbeitsproduktivität im Tiefbau gesteigert wird.

Mit diesen Beispielen argumentieren die Genossen; sie machen deutlich, daß die Aufgaben der 8. Baukonferenz zwar anspruchsvoll, aber real sind. Das trifft auch auf die Schlußfolgerung zu, Erzeugnisse, die für die Modernisierung und Erhaltung der Bausubstanz von Bedeutung sind, mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten zu produzieren. Dazu zählen unter anderem Betondachsteine, deren Produktion in diesem Jahr auf 113 Prozent gesteigert und 1986 um weitere 4 Millionen Platteneinheiten erweitert wird. Damit unterstützt unser Kombinat direkt das Programm „Dächer dicht“. Dieser unmittelbare Bezug der Arbeit der Werktätigen unseres Kombinates zur Verbesserung der Wohnverhältnisse und damit zur Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms ist, so widerspiegelt die Plandiskussion, Ansporn, in zunehmendem Maße mit eigenen Ideen und Initiativen zur Produktivitätssteigerung bei der Herstellung dieser Bauelemente beizutragen.

Effektiver mit vorhandenen Anlagen

Erreichbar sind diese Ziele, das zeigen unsere Erfahrungen, vor allem durch die komplexe Rationalisierung und Modernisierung vorhandener Anlagen. Zur Produktionssteigerung von Betondachsteinen wurde zum Beispiel durch den zielgerichteten Einsatz des Rationalisierungsmittelbaus in Heyrothsberge, einem Betriebsteil des VEB Ziegelwerke Magdeburg, eine Anlage in die Produktion überführt, mit der die Produktivität bedeutend gesteigert wird. Der Bauanteil dieser Investition war sehr gering, da eine bereits vorhandene Bauhülle genutzt wurde. Zur Verwirklichung weiterer Maßnahmen wird 1986 der Rationalisierungsmittelbau gegenüber diesem Jahr wesentlich gesteigert. Bei der politischen Führung dieser Prozesse stützen sich die Parteileitungen der Grundorganisationen auf bewährte Erfahrungen. Regelmäßig beraten sie

Leserbriefe

beitsgrundlage ist ein von der Leitung der Grundorganisation bestätigter Jahresarbeitsplan. Die Grundlage für den Arbeitsplan bildet das Kampfprogramm der Grundorganisation. Im Kampfprogramm sind auch die Maßnahmen auf dem Gebiet Wissenschaft und Technik formuliert, die dann unter Parteikontrolle stehen. Ihre Erfüllung wird in den APO durch Parteaufträge unterstützt. In diesem Jahr stehen vor der Kommission so wichtige Aufgaben wie: eine Studie zu Anwendungsfällen der Industrie-Robotertechnik, Mitarbeit bei der Vorbereitung der MMM, bei der Rekonstruktion der Stahlbeizerei,

Unterstützung für die Konsumgüterproduktion und die Arbeit des Jugendforscherkollektivs und Untersuchung der Ergebnisse aus der „Schwedter Initiative“. Die Kommission hat bei uns nicht die Aufgabe, die Fragen und Probleme des Planes Wissenschaft und Technik fachlich zu bewerten und zu beurteilen. Sie sieht ihre Aufgabe in der Lösung der politisch-ideologischen Fragen bei der Bearbeitung der Themen und Maßnahmen. Denn subjektive Faktoren wie Risikobereitschaft, Leistungswille, selbstkritisches Messen der eigenen Ergebnisse an Bestwerten, vorbildliche Arbeitsdisziplin,

kämpferische Einstellung und andere bekommen auch für dieses Gebiet ein immer größeres Gewicht. Die Kommission Wissenschaft und Technik im VEB Schiffswerft Reclin versteht es immer besser, den höheren Ansprüchen, die sich aus der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei ergeben, gerecht zu werden. Für die politische Führungsarbeit der Grundorganisation unserer Partei ist sie ein wichtiges Hilfsmittel.

Dieter Bruns
Parteisekretär im VEB Schiffswerft Reclin